



eHealth



Tagung eHealth-Netzwerk Hamburg

„Die Digitalisierung des Gesundheitswesens
in Hamburg gestalten“

Workshop 3 ‚Fachkräftemangel in der Pflege:
Ist die Digitalisierung die Lösung?‘

Zahlen, Daten und Fakten

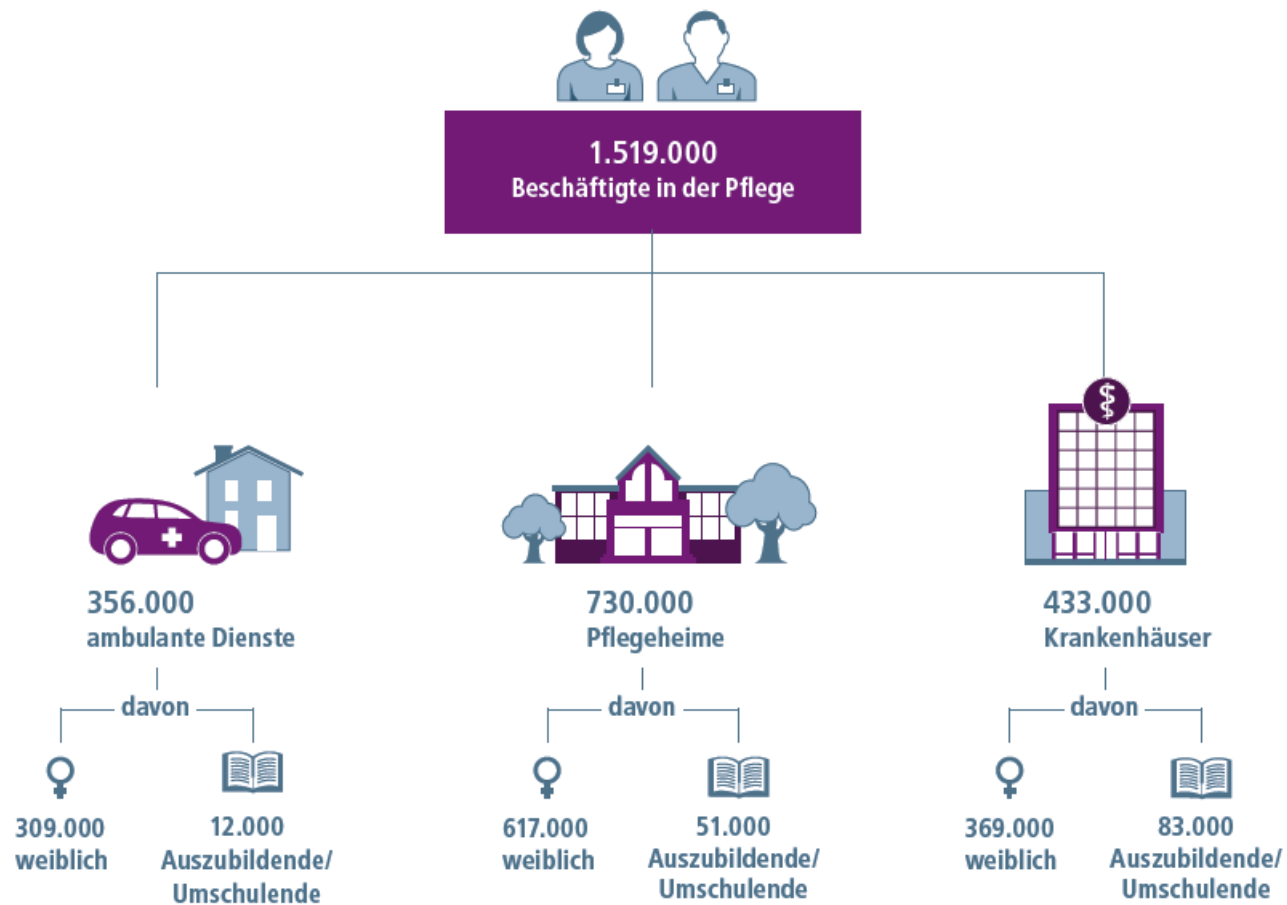
Prof. Dr. Wolfgang Becker
Hamburger Fern-Hochschule



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

- **Grundlegende Informationen zum Einstieg auf der Basis von Rösler U. u.a.: Digitalisierung in der Pflege. Bonn 2018 sowie Isfort, M. (Hrsg.): Pflege-Thermometer 2018. Köln 2018**
- **Zahl der Beschäftigten in der Pflege**
 - **Fachkräftemangel in der Pflege: Offene Stellen im teil- und vollstationären Bereich**
 - **Allgemeine Ansichten zum Thema Digitalisierung aus Sicht von Pflegenden**
 - **Nutzung einzelner technischer Geräte bei der Pflege in stationären Bereich**

Beschäftigte in der Pflege in Deutschland

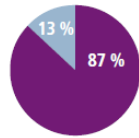


Quelle: Statistisches Bundesamt, 2016 und 2017 (Zahlen gerundet)

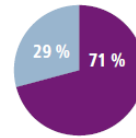
Offene Stellen in VZK

| | <u>OFFENE UND ZU BESETZENDE STELLEN IN VZK GERUNDET</u> (umgerechnet auf alle) |
|---|---|
| ALTENPFLEGEKRÄFTE (dreijährig) | 11.400 |
| GESUNDHEITS- UND (KINDER-) KRANKENPFLEGEKRÄFTE (dreijährig) | 2.500 |
| ALTENPFLEGEHELPER | 2.300 |
| KRANKENPFLEGEHELPER/-ASSISTENTEN | 750 |
| SUMME | CA. 16.950 |

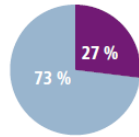
Allgemeine Ansichten zum Thema Digitalisierung in der Pflege



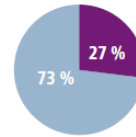
Dem Einsatz moderner Technik in der Pflege stehe ich aufgeschlossen gegenüber.



Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Einsatz moderner Technik die Sicherheit und Gesundheit der Pflegenden verbessert.



Im vermehrten Technikeinsatz sehe ich großes Potenzial, um dem Personalmangel in der Pflege zu begegnen.



Im Kreis meiner Kolleginnen und Kollegen gibt es über den Einsatz moderner Technik in der Pflege einen regen Austausch.

■ trifft zu ■ trifft nicht zu

Die Aussage „trifft zu“ enthält alle Statements „trifft zu“ und „trifft eher zu“. Unter „trifft nicht zu“ finden sich die Aussagen „trifft nicht zu“ und „trifft eher nicht zu“.

Welche der folgenden Tätigkeiten wird der Einsatz moderner Technik in Ihrem Bereich am ehesten unterstützen? (Mehrfachantworten waren möglich)

Informationsaustausch bzw. -sammlung im Versorgungsteam

42 %

Materialversorgung, Entsorgung, Logistik

33 %

Bewegen von Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern

20 %

Soziale Interaktion

5 %

Wozu wird der Einsatz von moderner Technik aus Ihrer Sicht führen? (Mehrfachantworten waren möglich)

Weniger Stress

31 %

Mehr Zeit für die Arbeit mit und am pflegebedürftigen Menschen

28 %

Mehr Zeitdruck

52 %

Einsparung von Personal

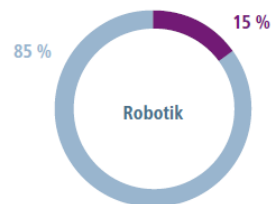
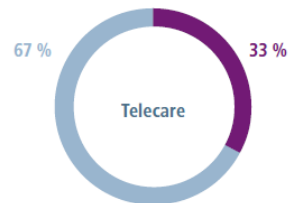
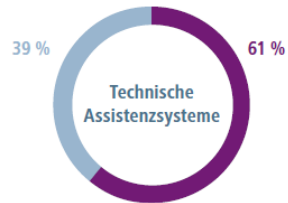
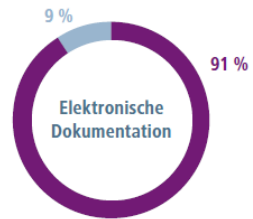
63 %

Mehr (Leistungs-)Kontrolle

85 %

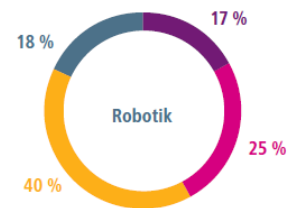
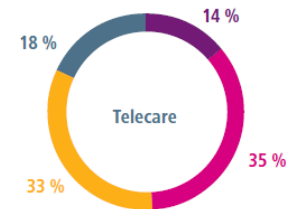
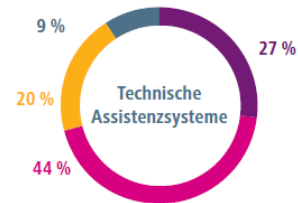
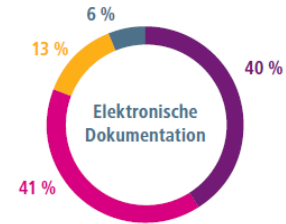
Blick der Pflegenden auf die vier Anwendungsfelder intelligenter Technik in der Pflege

Für wie wahrscheinlich halten Sie die folgenden Anwendungsfelder in Ihrem Bereich?



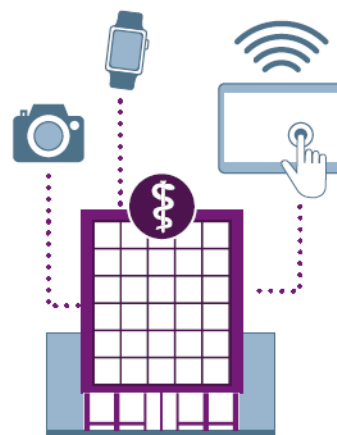
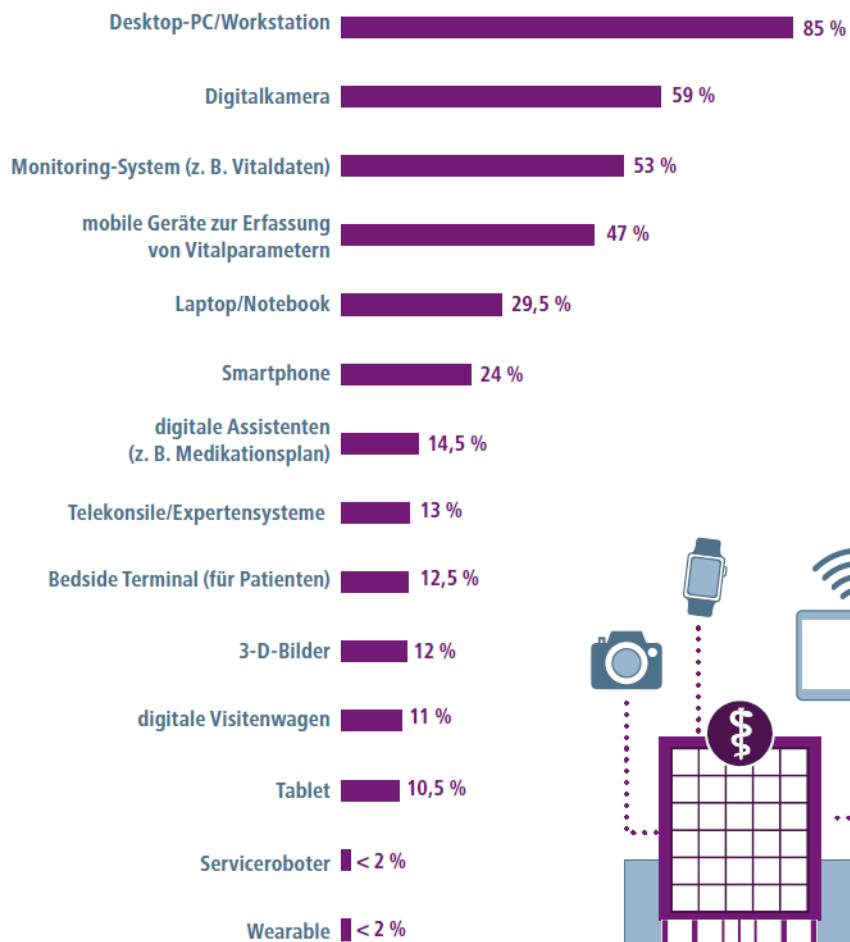
■ wahrscheinlich
■ unwahrscheinlich

Bedeutet der Einsatz von Technologien der folgenden Anwendungsfelder für Ihren Arbeitsplatz eine Erleichterung?



■ am ehesten
■ eher
■ weniger
■ am wenigsten

Nutzung einzelner technischer Geräte in Krankenhäusern



Quelle: Bräutigam, Enste, Evans, Hilbert, Merkel & Öz (2017)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Wolfgang Becker
Leiter des Masterstudiengangs
„Management von Organisationen
und Personal im Gesundheitswesen“
Hamburger Fernhochschule – HFH
Alter Teichweg 1
22081 Hamburg
wolfgang.becker@hamburger-fh.de